Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **61 (1943)**

Heft 213

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern Montag, 13. September 1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne Lundi, 13 septembre 1943

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61me année

Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 213

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): *Schweiz:* jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 28 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft": Fr. 8.30.

Rédaction et Administration: Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): *Suisse:* un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 28 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 8 fr. 30.

N° 213

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 105119—105136.
Wistag Aktiengesellschaft, Zug.
Verkaufsaktiengesellschaft Heinrich Wild's geodätische Instrumente, Heerbrugg.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

BRB über die Verrechnungssteuer. ACF instituant un impôt anticipé.
Uruguay: Zollerhöhungen. Majorations des droits de douane.
Schweizerische Ueberseetransporte. Transports maritimes suisses.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Namenobligation der Luzerner Kantonalbank Nr. 77462, Fr. 2000, 3½ %, angegangen den 15. November 1929, lautend auf Einwohnergemeinde Willisau-Stadt (Milchsuppenanstalt) mit Coupons pro 15. November 1938 bis 15. November 1942.

Der Inhaber wird aufgefordert, diese Obligation innerhalb 6 Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 316³)

Luzern, den 10. September 1943.

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt:
Glanzmann.

Le détenteur de l'obligation hypothécaire au porteur de 80 000 fr., souscrite le 25 mars 1925 par Auguste André, à Pully, notariée François Michaud (n° 667), inscrite au registre foncier du district de Lausanne sous N. P 104980 et grevant en premier rang la parcelle 1017 de la feuille 25 du plan de Pully, immeuble appartenant actuellement à Jeanne-Marie Imer, épouse d'Henry, fille de Jean-Louis Richard, à Pully, laquelle a repris à sa charge la dite obligation, est sommé de me la produire jusqu'au 30 septembre 1944, faute de quoi l'annulation en sera prononcée et la radiation pourra être ordonnée.

(W 317³) **Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.**

Kraftloserklärungen — Annulations

Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt hat mit Entscheid vom 10. September 1943 den Mantel zur 5½ %-Obligation der Internationalen Bodenkreditbank Basel, Nr. 19792, von Fr. 1000 nominal, nach Ablauf der Ausküdigungsfrist kraftlos erklärt. (W 320)

Basel, den 11. September 1943.

Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt.

Unter Bezugnahme auf die im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 210, 211 und 216 vom 10., 11. und 17. September 1942 erschienene Aufforderung wird hiermit, gestützt auf die Tatsache, dass innerhalb der bestimmten Frist der abhanden gekommene Titel dem unterzeichneten Richter nicht vorgelegt wurde, in Anwendung von Artikel 870 ZGB., Artikel 981 und 986 OR verfügt:

Der Schuldbrief vom 5. Juni 1917, Grundbuchbelege G. Pf., Serie I, Nr. 3717, von Fr. 2600, zugunsten der Hypothekarkasse des Kantons Bern, haftend auf der Besitzung Trogihalten auf Wengen, der Frau Josephine Lauener, geb. Fluhler, Hansens sel. Witwe, daselbst gehörend, wird als kraftlos erklärt. (W 321)

Interlaken, den 11. September 1943.

Der Gerichtspräsident:
Strebel.

Nachfolgender Anteilschein der Firma HOWEG, Einkaufsgesellschaft für das Hotel- und Wirtegewerbe Grenchen, ist als kraftlos erklärt: Nr. 290 vom 2. Juli 1932, nominal Fr. 500, lautend auf den Namen des Viktor Amiet, gewesener Wirt «Zum Löwen» in Selzach. (W 318)

Solothurn, den 10. September 1943.

Der Gerichtsstatthalter von Solothurn-Lebern:
Dr. P. Rüefli.

Widerrufe — Révocations

Der unterm 15. Mai 1943 erlassene Aufruf des Inhaberschuldbriefes für Fr. 20 000, datiert vom 26. November 1935, lautend auf Heinrich Landolt, lastend auf der Liegenschaft Kataster-Nr. 863 in Zürich 4, wird hiemit widerrufen. (W 319)

Zürich, den 7. September 1943.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der Gerichtsschreiber: Dr. Tobler.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

8. September 1943.

Auto- & Maschinenhandlung A.-G., in Bern, An- und Verkauf von Autos und andern Maschinen usw. (SHAB. Nr. 136 vom 14. Juni 1939, Seite 1224). Neues Geschäftsdomizil: Schwarztorstrasse 18.

8. September 1943. Kunstgegenstände, Antiquitäten.

Christian Steiner, in Bern. Inhaber dieser Firma ist Christian Steiner, von Ringgenberg, in Bern. Handel mit Kunstgegenständen und Antiquitäten. Kramgasse 26.

9. September 1943. Lebensmittel usw.

Raco A. G. Filiale Bern, in Bern, Handel mit Lebensmitteln, landwirtschaftlichen Produkten, Eiern usw. (SHAB. Nr. 109 vom 11. Mai 1936, Seite 1145). Neues Geschäftsdomizil: Kapellenstrasse 28.

9. September 1943.

Privatarmenanstalt der Stadt Bern, in Bern, Stiftung (SHAB. Nr. 17 vom 23. Januar 1942, Seite 177). Der bisherige Präsident Dr. Norwin Meyer ist infolge Demission aus der Direktion ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde in der Direktionssitzung vom 1. Februar 1943 als Präsident der Direktion gewählt der bisherige Vizepräsident Dr. Adolf von Salis. Als Vizepräsident wurde neu gewählt Peter Kehrli, von und in Bern. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Sekretär.

9. September 1943. Kolonialwaren, Milchprodukte usw.

H. Rüefli, in Bern, Kolonialwaren, Molkereiprodukte, Papeterie, Tabak- und Lederwaren, Leihbibliothek usw. (SHAB. Nr. 177 vom 2. August 1943, Seite 1762). Neues Geschäftsdomizil: Murtenstrasse 42.

Bureau Fraubrunnen

9. September 1943.

Konsumgenossenschaft Utzenstorf, in Utzenstorf (SHAB. Nr. 199 vom 26. August 1938, Seite 1873). Aus der Verwaltung ist der Sekretär Adolf Bachmann ausgeschieden; seine Unterschrift sowie diejenige des Ernst Scholer sind erloschen. Neuer Sekretär ist Ernst Flückiger, von Huttwil, in Utzenstorf, bisher Beisitzer. Zum Verwalter und Kassier wurde gewählt Walter Ammann, von Ermatingen, in Gerlafingen. Der Präsident Hans Weber zeichnet kollektiv mit dem Sekretär oder dem Verwalter/Kassier.

9. September 1943. Käserei.

Gebr. Gfeller, in Mattstetten (SHAB. Nr. 76 vom 3. April 1929, Seite 670). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

9. September 1943. Käserei.

Hans Scheidegger, in Jegenstorf (SHAB. Nr. 296 vom 18. Dezember 1933, Seite 2982). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

9. September 1943. Käserei, Milchhandlung.

Fr. Scheidegger, in Jegenstorf. Inhaber der Firma ist Fritz Scheidegger, von Huttwil, in Jegenstorf. Käserei und Milchhandlung.

Zug — Zoug — Zugo

9. September 1943.

Fritz Bär, Handharmonika-Spezialhaus, in Zug. Inhaber dieser Firma ist Fritz Bär, von Ottenbach (Zürich), in Zug. Handel mit Handharmonikas und Zubehör; Notenverlag. Vorstadt 10.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau Murten (Bezirk See)

9. September 1943. Wirtschaft, Spezereihandlung.

Gottfried Gutknecht-Benninger, in Ried bei Kerzers, Wirtschaft zum Kreuz und Spezereihandlung (SHAB. Nr. 220 vom 21. September 1926, Seite 1672). Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

9. September 1943. Wirtschaft, Spezereien.

Walter Maeder, in Ried bei Kerzers. Inhaber der Firma ist Walter Maeder, Sohn des Fritz, von und in Ried bei Kerzers. Wirtschaft zum Kreuz und Spezereihandlung.

9. September 1943. Restaurant.
Emil Götschi, in Murten, Restaurant Frohheim (SHAB. Nr. 105 vom 3. Mai 1919, Seite 756). Die Firma ist infolge Uebergabe des Geschäftes erloschen.

9. September 1943. Restaurant.
Hubert Fasnacht-Götschi, in Murten. Inhaber der Firma ist Hubert Fasnacht-Götschi, Sohn des Hubert, von Muntelier, in Murten. Restaurant Frohheim. Bahnhofquartier 374.

Appenzell ARh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

7. September 1943. Metzgerei, Wursterei.
Robert Höhener, in Herisau. Inhaber dieser Firma ist Robert Höhener, von Gais, in Herisau. Metzgerei und Wursterei. Schwellbrunnerstrasse 54.

8. September 1943.
Gesellschaft Heinrichsbad, in Herisau, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 136 vom 14. Juni 1939, Seite 1225). Die an Alba von Planta erteilte Einzelprokura ist erloschen. Einzelprokura ist erteilt an Gertrud Gurtner, von Diemtigen (Bern), in Herisau.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

9 septembre 1943. Brosserie, produits de nettoyage, etc.
J. Monnin, à Prilly. Le chef de la maison est Jean-Auguste Monnin, allié Burnier, de Develier (Berne), à Prilly. Vente de brosserie et produits de nettoyage. Représentation de marchandises de diverses natures. Chemin des Baumettes 16.

9 septembre 1943. Fleurs.
Herdé-Probst, Melle Neeser, suc., à Lausanne (FOSC. du 12 janvier 1940), fleurs, détail. La titulaire est Marie-Louise Neeser, d'Allemagne, à Lausanne. La raison et le genre de commerce sont modifiés comme suit: **Mlle Neeser**, fleuriste, confections florales et couronnes, à l'enseigne « Mary fleurs ». Place St-François 12bis.

Bureau de Vevey

8 septembre 1943. Boulangerie-pâtisserie.
P. Cosandey, à Vevey. Le chef de la maison est Paul-William Cosandey, fils de Charles, de Sassel, à Vevey. Boulangerie-pâtisserie. Avenue de Plan 17.

9 septembre 1943. Distribution de films, etc.
Cinevox, à Montreux-Le Châtelard, société anonyme (FOSC. du 26 septembre 1940, n° 226). Cette raison est radiée d'office ensuite du transfert de son siège social à Lausanne et d'inscription au registre du commerce de ce lieu en date du 4 septembre 1943 (FOSC. du 7 septembre 1943, n° 208, page 2013).

9 septembre 1943.
Compagnie Fermière des Studios de Montreux, à Montreux-Les Planches, société anonyme (FOSC. du 7 octobre 1940, n° 235). Cette raison est radiée d'office ensuite du transfert de son siège social à Lausanne et d'inscription au registre du commerce de ce lieu en date du 4 septembre 1943 (FOSC. du 7 septembre 1943, n° 208, page 2013).

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de Sion

8 septembre 1943. Textiles, jouets, articles de ménage, etc.
Charly Sauthier, Roduit et Cie, Successeurs, à Sion, société en nom collectif (FOSC. des 8 et 17 octobre 1942, nos 234 et 242), textiles, articles de ménage, jouets, parfumerie, brosserie, maroquinerie, fait inscrire que la société est engagée valablement par la signature collective de André Roduit et Pierre de Sépibus. La signature de Charles de Kalbermatten est radiée.

9 septembre 1943. Transports.
Maurice Rey, à Granges. Le chef de cette maison est Maurice Rey, de Lens, à Granges. Transports. Granges-Gare.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

6 septembre 1943. Usine électrique.
Société du Plan de l'Eau, à Noiraigue, société anonyme (FOSC. du 8 octobre 1940, n° 236, page 1838). Ensuite de démission, Paul Leuba ne fait plus partie du comité de direction et ses pouvoirs sont éteints. Charles Jaccard, de Ste-Croix, à Travers, a été nommé membre de ce comité, avec signature sociale collective. Philippe Chable, de Colombier, à Couvet, et Oscar Ducommun, dn Locle, à Noiraigue, déjà inscrits, sont nommés respectivement président et secrétaire/caissier. La société est engagée par la signature du président on celle dn vice-président apposée collectivement avec celle du secrétaire/caissier ou celle d'un antre membre du comité.

Bureau de Neuchâtel

8 septembre 1943. Mercerie, bonneterie.
Barbey et Cie, à Neuchâtel, société en commandite (FOSC. du 15 janvier 1931, n° 10, page 85). Procuration a été délivrée à Charles-Louis Barbey, de Neuchâtel et Chexbres (Vaud), à Neuchâtel, qui signera individuellement.

9 septembre 1943. Immeubles.
Jordil S.A., à Neuchâtel, société anonyme (FOSC. du 23 mars 1934, n° 69, page 769). Blanche Elettra, née Guébhard, a cessé d'être administratrice et sa signature est radiée. A été nommé comme seul administrateur avec signature individuelle Edouard Klopfenstein, d'Adelboden (Berne) et de La Chaux-de-Fonds, à La Chaux-de-Fonds.

Genf — Genève — Ginevra

3 septembre 1943.
Société Anonyme du Journal L'Action, à Genève. Sous cette dénomination, il a été constitué, par acte authentique du 31 mars 1943, une société anonyme qui a pour objet la publication d'un journal national et politique, sous le titre « L'ACTION », l'édition, la diffusion et la vente sous toutes formes d'œuvres économiques, littéraires, scientifiques et autres. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune. Les actions sont nominatives. L'assemblée générale est convoquée par lettre chargée adressée à chaque actionnaire inscrit sur le registre des actions de la société. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Il est composé de: Samuel Gagnebin, de et à Neuchâtel, président; René de Werra, de Sion (Valais), à Genève, vice-président, et Henri Seilaz, de Fribourg, à Lausanne, secrétaire. La société est valablement engagée par la signature collective du président du conseil d'administration et d'un autre administrateur. Adresse de la société: Rue d'Italie 1 (étude de Me René de Werra, avocat).

7 septembre 1943. Liqueurs, spiritueux et vermouths.
Jaquet, à Genève, commerce et représentation de liqueurs, spiritueux et vermouths (FOSC. du 6 août 1943, page 1795). Nouveau bureau: Rue des Vieux-Grenadiers 4.

7 septembre 1943. Régie, vente et achat d'immeubles, etc.
G. Martinet & Cie, à Genève, régie, vente et achat d'immeubles, comptabilités, expertises et assurances, société en commandite (FOSC. du 12 janvier 1940, page 79). Veuve Marthe Martinet, née Hodoyer, de Genève, à Bellerive (Collonge-Bellerive), est entrée, dès le 18 juillet 1943, dans la société comme associée indéfiniment responsable, en remplacement de son époux George-Edouard Martinet, décédé. La raison sociale est modifiée en: **Martinet & Cie.** Procuration collective à deux a été conférée à l'associé commanditaire Jean Freudiger et à Maurice Masson, de nationalité française, à Genève.

7 septembre 1943.
Houilles et Cokes, Société Anonyme, à Genève (FOSC. du 18 septembre 1940, page 1684). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 28 juin 1943, la société a modifié son but social comme suit: l'achat, l'importation et la vente en Suisse, et éventuellement à l'étranger, de houilles, cokes et charbons et autres combustibles de toute nature. D'une façon générale, toutes opérations se rattachant au commerce et à l'utilisation sous toutes ses formes de tous produits des mines et carrières, comme de tous produits du sol, minéraux ou végétaux et de tous sous-produits ou dérivés des dits. L'achat, l'importation, la vente et le commerce en Suisse, et éventuellement à l'étranger, des vins et spiritueux et de tous produits alimentaires. La société a le droit de faire toutes opérations commerciales, industrielles, financières, mobilières ou immobilières se rattachant directement ou indirectement ou pouvant être utiles aux intérêts sociaux, soit pour son compte, soit pour le compte de tiers, soit seule, soit en participation, association, société avec des tiers ou autres sociétés, pouvant réaliser ces opérations et les exploiter sous quelque forme que ce soit. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le conseil d'administration est actuellement composé de: Henry Descours, président (inscrit), lequel signe individuellement; Paul Compagnon (inscrit), nommé vice-président, et René Besson, de Cronay (Vaud), à Carouge, ces deux derniers signant collectivement. En outre, Maurice Chierpe, directeur (inscrit), a été nommé secrétaire du conseil. L'administrateur Robert Chevallier, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

7 septembre 1943. Régie d'immeubles, gérance de fortunes.
Securim S.A., à Genève, société anonyme dissoute par suite de faillite (FOSC. du 11 août 1943, page 1825). La procédure de faillite, suspendue faute d'actif, a été clôturée par jugement du Tribunal de première instance de Genève, du 20 août 1943. Cette raison sociale est radiée d'office en application des dispositions de l'article 66, alinéa 2, de l'ORC.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 105119. Hinterlegungsdatum: 8. Juni 1943, 15 Uhr.
W. Schweizer & Co., Freie Strasse 4, **Basel** (Schweiz). — Handelsmarke.

Strümpfe (Schweizer Fabrikat).

(Farbenausführung: rot, rosa, grau, schwarz, weiss.)

N° 105120. Date de dépôt: 8 juillet 1943, 11 h.
Raisin d'Or SA., Chez-le-Bart (Neuchâtel, Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Apéritifs et spiritueux.

ESTELLO

Nº 105121. Date de dépôt: 3 juillet 1943, 11 h.
Raisin d'Or SA., Chez-le-Bart (Neuchâtel, Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Apéritifs et spiritueux.

PALMARES

Nº 105122. Date de dépôt: 3 juillet 1943, 11 h.
Raisin d'Or SA., Chez-le-Bart (Neuchâtel, Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Vins de Neuchâtel, mousseux.

SEVINY

Nº 105123. Date de dépôt: 8 juillet 1943, 11 h.
Raisin d'Or SA., Chez-le-Bart (Neuchâtel, Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Apéritifs, spécialement vermouth.

BELLINO

Nr. 105124. Hinterlegungsdatum: 4. August 1943, 9 Uhr.
Louise Suter, Werdgässchen 56, Zürich 4 (Schweiz).
Handelsmarke.

Fusspflegemittel.

DREI OVAL

Nº 105125. Date de dépôt: 23 juillet 1943, 18 h.
Selza SA., Rue du Faucon 18, **Bienne** (Suisse).
Marque de commerce.

Pièces d'horlogerie de tous genres: montres, mouvements de montres ainsi que leurs parties; fournitures et accessoires pour ces produits. Chronographes, chronomètres, montres calendriers, montres de voyages, montres de poche, compteurs.

SECONDOGRAPHE

Nr. 105126. Hinterlegungsdatum: 24. Juli 1943, 20 Uhr.
Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. **54627**. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 24. Juli 1943 an.)

Elektrische Maschinen jeder Art und deren Bestandteile, elektrische Apparate jeder Art, Schalttafeln und deren Bestandteile, Isolatoren, Isoliermaterial, elektrisch geheizte Dampfkessel, Dampfkessel mit Druckfeuerung und deren Hilfsmaschinen, Lokomotiven und Triebwagen, Dampf- und Gasturbinen und deren Bestandteile, Dampfkondensatoren und Zubehör, Strahlapparate, Kühler, Vorwärmer, Destillationsapparate, Kältemaschinen und Zubehör, Pumpen und deren Bestandteile, Gebläse, Ventilatoren, Exhaustoren, Kompressoren und deren Bestandteile, Rohrleitungen, Zahnrad- und Schneckengetriebe.

Nr. 105127. Hinterlegungsdatum: 29. Juli 1943, 20 Uhr.
Anton Bopp, Meilen (Zürich, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Chemisch-technische Produkte für Lack- und Kautschuk-Grundstoffe.

GUTTAPREN

Nr. 105128. Hinterlegungsdatum: 3. August 1943, 9 Uhr.
Belart u. Appenzeller Edelmetallwerkstätte, Brugg, Törlirain 1, **Brugg** (Aargau, Schweiz). — Fabrikmarke.

Gold- und Silberketten und Armbänder, Gold- und Silberbroschen.

Nr. 105129. Hinterlegungsdatum: 6. August 1943, 18 Uhr.
Carl Moser, Greifengasse 7, **Basel** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Bleichmittel für Wäsche.

Nr. 105130. Hinterlegungsdatum: 10. August 1943, 10 Uhr.
Lüdin & Cie., Gasstrasse 62, **Basel** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Oefen, Koch-, Gas- und Waschherde, Rechauds, Hafnereiartikel, wie Russtüren usw.

Nr. 105131. Hinterlegungsdatum: 13. August 1943, 11 Uhr.
Arthur Lanz, Schützengasse 3, **Zürich 1** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Aus Trauben hergestellte pharmazeutische und diätetische Produkte sowie aus Trauben hergestellte alkoholische und alkoholfreie Getränke.

UVAFORCE

Nº 105132. Date de dépôt: 17 août 1943, 16 h.
Donzé Frères & Cie, Saignelégier (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Cadrans et boîtes de montres.

ZEDON

Nº 105133. Date de dépôt: 18 août 1943, 20 h.
Ernest Singy, Rue St-Ours 6, **Genève** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Gazogènes pour charbon et bois pour usages domestiques et industriels, appareils combinés avec gazogènes, fours, étuves, conditionneurs à air chaud avec gazogènes pour charbon et bois.

N° 105134. Date de dépôt: 23 août 1943, 10 h.
Græf & Cie, Fabrique Mimo, Rue de la Serre 11bis, **La Chaux-de-Fonds** (Suisse). — Marque de fabrique.

Montres, parties de montres et étuis.

GLOBE-TROTTER

N° 105135. Date de dépôt: 24 août 1943, 18 h.
Vinci, Rue Gustave-Revilliod 8, **Genève** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Spécialité pharmaceutique contenant de la Kola.

GLYKOLACERO

Nr. 105136. Hinterlegungsdatum: 28. August 1943, 7 Uhr.
Teigwarenfabrik Frauenfeld AG., vorm. Gebr. Rutishauser, Marktgasse 6, **Frauenfeld** (Schweiz). — Fabrikmarke. — (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. **53864** von Gebr. Rutishauser, Teigwarenfabrik, Frauenfeld. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 26. März 1943 an.)

Frischeier-Teigwaren.

Transmissions — Uebertragungen

N° 63910. — Hans Wilsdorf, Bienne (Suisse). — Transmission à **Montres Rolex SA. (Rolex Uhren AG.) (Rolex Watch Co.),** Rue du Marché 18, **Genève** (Suisse). — Enregistré le 4 septembre 1943.

Nr. 75278. — Fega, Gesellschaft für Feuer- & Gasschutz, Aktiengesellschaft, vormals Kreis & Schlaefli, Aktiengesellschaft, Zürich (Schweiz). — Uebertragung an **Fegawerk Dr. Steck,** Albisriederstrasse 190, **Zürich** (Schweiz). — Eingetragen am 4. September 1943.

Transfert de siège — Sitzverlegung

N°s 104073, 104074, 104075. — **V.A.C. Charles Veillon Confection SA.,** La Chaux-de-Fonds (Suisse). — Siège transféré à: Avenue d'Ouchy 29 c, **Lausanne** (Suisse). — Enregistré le 3 septembre 1943.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

---

Wistag Aktiengesellschaft, Zug

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. September 1943 hat die Reduktion des Aktienkapitals von Fr. 300 000 auf Fr. 50 000, durch Einzug und Vernichtung von 250 Aktien zu Fr. 1000, beschlossen.

Gemäss Artikel 733 OR. wird den Gläubigern angezeigt, dass sie innert 2 Monaten, nach der dritten Publikation dieser Anzeige im Schweizerischen Handelsamtsblatt, ihre Forderungen geltend machen und deren Bezahlung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 145[5])

Der Verwaltungsrat.

Verkaufsaktiengesellschaft Heinrich Wild's geodätische Instrumente Heerbrugg

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Verkaufsaktiengesellschaft Heinrich Wild's geodätische Instrumente, Heerbrugg, vom 12. August 1943 hat die Herabsetzung des bisherigen Aktienkapitals von Fr. 1 000 000 auf Fr. 50 000 beschlossen durch Rückzahlung von Fr. 475 auf jede einzelne der 2000 Aktien von nom. Fr. 500. Wir geben hiervon unsern Gläubigern im Sinne von Artikel 733 OR. Kenntnis mit Hinweis darauf, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, ihre Forderungen beim Gemeinderatsschreiber der Gemeinde Balgach (Kanton St. Gallen) anmelden und von der Gesellschaft die Befriedigung oder Sicherstellung derselben verlangen können. (AA. 146[5])

Heerbrugg, den 11. September 1943.

Der Verwaltungsrat.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über die Verrechnungssteuer

(Vom 1. September 1943)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 3 des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechtbaltung der Neutralität, beschliesst:

Erster Abschnitt. Allgemeine Bestimmungen. Art. 1. Der Bund erhebt in den Jahren 1944 bis 1949 eine an der Quelle zu beziehende und nach Massgabe von Artikel 8, Absatz 1, mit den Kantons- und Gemeindesteuern verrechenbare Steuer (Verrechnungssteuer).

Aus dem Ertrag dieser Steuer werden den Kantonen die Beträge vergütet, die sie nach Artikel 8 zu verrechnen oder zurückzuerstatten haben. Der Rest verbleibt dem Bund. Er wird zur Tilgung und Verzinsung der ausserordentlichen Ausgaben für die Landesvertcidigung verwendet.

Art. 2. Die Verrechnungssteuer wird unter der Aufsicht des Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements durch die Eidgenössische Steuerverwaltung erhoben.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung trifft die für die einheitliche Durchführung des Bezuges, der Verrechnung und der Rückerstattung der Verrechnungssteuer erforderlichen Anordnungen, soweit diese nicht nach Artikel 22 dem Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement vorbehalten sind.

Im übrigen richten sich die Befugnisse der Eidgenössischen Steuerverwaltung sowie das Entscheidungs- und Beschwerdeverfahren nach den Vorschriften von Artikel 8 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben sowie von Artikel 3 und 4 der Vollziehungsverordnung zu den Bundesgesetzen über die Stempelabgaben.

Art. 3. Die kantonalen Regierungen bestimmen auf dem Verordnungswege:

a) welchen Amtsstellen (Verrechnungsstellen) die Verrechnung obliegt;
b) mit welchen periodisch veranlagten Kantons- oder Gemeindesteuern die Verrechnungssteuer zu verrechnen ist. Sie können anordnen, dass die Verrechnung ausschliesslich auf die Kantons- oder auf die Gemeindesteuern oder zu gleichen Teilen oder in einem andern Verhältnis auf die Kantons- und auf die Gemeindesteuern zu verlegen sei.

Jeder Kanton bestellt eine Rekurskommission.

Die von den Kantonen erlassenen Vollziehungsverordnungen sind dem Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement zur Genehmigung zu unterbreiten.

Auf die Amtsführung der kantonalen Verrechnungsstellen und Rekursbehörden finden die Vorschriften der Artikel 70, 71 und 73 bis 75 des Wehrsteuerbeschlusses sinngemäss Anwendung.

Zweiter Abschnitt. Gegenstand und Berechnung der Steuer. Art. 4. Gegenstand der Verrechnungssteuer sind die Zinsen, Renten, Gewinnanteile, Lotterietreffer und sonstigen Leistungen, die nach Artikel 141 des Wehrsteuerbeschlusses der an der Quelle erhobenen Wehrsteuer unterliegen. Ausgenommen sind die couponsteuerfreien Zinsen von Kundenguthaben bei inländischen Banken und Sparkassen, für die auf den Namen lautende Spar- oder Depositenhefte ausgestellt worden sind, wenn der Zinsbetrag für ein Kalenderjahr 15 Franken nicht übersteigt.

Art. 5. Die Steuer beträgt 15% der nach Artikel 4 steuerbaren Betreffnisse.

Im übrigen richtet sich die Steuerberechnung nach Artikel 142, Absatz 2 und 3, des Wehrsteuerbeschlusses.

Dritter Abschnitt. Erhebung und Ueberwälzung der Steuer. Art. 6. Die Erhebung und die Ueberwälzung der Verrechnungssteuer richten sich nach den Vorschriften von Artikel 143 bis 146 des Wehrsteuerbeschlusses.

Vierter Abschnitt. Verrechnung und Rückerstattung der Steuer. Art. 7. Wer nach Artikel 147 des Wehrsteuerbeschlusses Anspruch auf Rückerstattung der an der Quelle erhobenen Wehrsteuer hat, kann unter den dort umschriebenen Voraussetzungen auch die Rückerstattung der zu seinen Lasten abgezogenen Verrechnungssteuer verlangen.

Die Rückerstattung richtet sich nach den Vorschriften von Artikel 148 und 149 des Wehrsteuerbeschlusses.

Art. 8. Die inländischen juristischen Personen, denen ein Anspruch auf Rückerstattung nach Artikel 7 nicht zusteht, und die in der Schweiz wohnhaften natürlichen Personen können verlangen, dass der Kanton ihres Sitzes oder Wohnsitzes (Artikel 9, Absatz 1) die nachweisbar zu ihren Lasten an der Quelle abgezogene Verrechnungssteuer ohne Zins mit den von ihnen zu entrichtenden, in der kantonalen Verordnung bezeichneten Kantons- und Gemeindesteuern (Artikel 3, Absatz 1, Litera b) verrechnet.

Uebersteigen die in einem Kalenderjahr zu seinen Gunsten verrechenbaren Beträge die von ihm in diesem Jahr zu entrichtenden, in der kantonalen Verordnung bezeichneten Kantons- und Gemeindesteuern, so kann der Anspruchsberechtigte vom Kanton seines Sitzes oder Wohnsitzes die Rückerstattung dieses Mehrbetrages fordern.

Wer Einkommen, das mit der Verrechnungssteuer belastet ist, oder Vermögen, aus dem solches Einkommen fliesst, entgegen gesetzlicher Vorschrift den kantonalen Steuerbehörden nicht angegeben hat, verwirkt für die das verheimlichte Einkommen oder das Einkommen aus dem verheimlichten Vermögen belastende Verrechnungssteuer den Anspruch auf Verrechnung oder Rückerstattung. In einem Nach- oder Strafsteuerverfahren wird bei der Festsetzung des Steuerbetrages, der hinterzogen oder zu hinterziehen versucht wurde, die auf den verheimlichten Einkünften entrichtete Verrechnungssteuer nicht in Abzug gebracht.

Art. 9. Der Berechtigte hat seinen Verrechnungs- oder Rückerstattungsanspruch unter Verwendung eines besonderen Formulars und für alle während eines Kalenderjahres zu seinen Lasten abgezogenen Verrechnungssteuern gesamthaft bei der Verrechnungsstelle (Artikel 3, Absatz 1, Litera a) des Kantons geltend zu machen, in dem er zu Beginn des dem Steuerabzug folgenden Kalenderjahres seinen Wohnsitz (Artikel 4 des Wehrsteuerbeschlusses) oder seinen Sitz hat. Wird Wohnsitz in der Schweiz erst nach Beginn des dem Steuerabzug folgenden Kalenderjahres begründet, so ist die Verrechnungsstelle des Kantons zuständig, in dem sich der erste inländische Wohnsitz befindet.

Der Verrechnungs- oder Rückerstattungsantrag ist bei der nach Absatz 1 zuständigen Verrechnungsstelle frühestens nach Ablauf des Jahres, in dem die Verrechnungssteuer abgezogen wurde, und spätestens bis zum Ablauf des zweiten auf das Jahr des Abzuges der Verrechnungssteuer folgenden Kalenderjahres einzureichen.

Wird der Antrag der nach Absatz 1 zuständigen Verrechnungsstelle mit der kantonalen Steuererklärung oder, wenn dieser keine solche abzugeben ist, bis zum 31. März eines Jahres eingereicht, so wird mit den in diesem Jahr zu entrichtenden Kantons- und Gemeindesteuern verrechnet. Bei Anträgen, die bei der nach Absatz 1 zuständigen Verrechnungsstelle später eingehen, kann die Verrechnung nur mit den im nachfolgenden Kalenderjahr zu entrichtenden Steuern beansprucht werden. Vorbehalten bleiben von der kantonalen Verrechnungsstelle gewährte Fristerstreckungen aus wichtigen Gründen (Militärdienst, Landesabwesenheit, Krankheit und dergleichen).

Art. 10. Der Kanton kann die vorzeitige Verrechnung oder Rückerstattung zulassen, wenn dies zur Vermeidung besonderer Härten oder aus anderen wichtigen Gründen (Todesfall, Wegreise ins Ausland und dergleichen) geboten erscheint.

Die kantonale Verordnung bestimmt das Nähere.

Art. 11. Die kantonale Verrechnungsstelle prüft die eingereichten Verrechnungs- und Rückerstattungsanträge. Sie kann dabei von den in Artikel 89 und 91 des Wehrsteuerbeschlusses der Veranlagungsbehörde eingeräumten Befugnissen Gebrauch machen. Sie versagt die Verrechnung oder Rückerstattung in allen Fällen, in denen sie dazu führen würde, dass eine geschuldete Steuer nicht entrichtet wird.

Entspricht die kantonale Verrechnungsstelle dem Antrag nicht oder nicht in vollem Umfange, so hat sie ihren Entscheid kurz zu begründen.

Ueber die von der kantonalen Verrechnungsstelle angeordneten Verrechnungen und Rückerstattungen führt der Kanton besondere Register. Er verwahrt die eingereichten Anträge und Beweismittel geordnet bis zur Ueberprüfung durch die Eidgenössische Steuerverwaltung.

Art. 12. Der Berechtigte, dessen Verrechnungs- oder Rückerstattungsantrag nicht entsprochen worden ist, kann bei der kantonalen Verrechnungsstelle schriftlich Einsprache erheben.

Gegen den Einspracheentscheid der kantonalen Verrechnungsstelle ist die Beschwerde an die kantonale Rekurskommission (Artikel 3, Absatz 2) und gegen deren Entscheid die Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Bundesgericht gegeben.

Vorbehältlich Artikel 13 finden auf das Einsprache- und auf das Beschwerdeverfahren die Vorschriften von Artikel 99 bis 102 und Artikel 105 bis 112 des Wehrsteuerbeschlusses sinngemäss und mit der Abweichung Anwendung, dass an Stelle des Wehrsteuerpflichtigen der Antragsteller, an Stelle der Veranlagungsbehörde die kantonale Verrechnungsstelle und an Stelle der kantonalen Wehrsteuerverwaltung die kantonale Steuerverwaltung tritt.

Art. 13. Die kantonale Verordnung kann bestimmen, dass sich das Einspracheverfahren und das Verfahren vor der kantonalen Rekurskommission nach den für die Anfechtung und Ueberprüfung der Steuerveranlagung massgebenden kantonalen Verfahrensvorschriften richte, wenn über den Verrechnungs- oder Rückerstattungsanspruch in einer Veranlagungsverfügung entschieden worden ist.

Art. 14. Die Kantone stellen der Eidgenössischen Steuerverwaltung nach Ablauf jedes Kalendervierteljahres Rechnung über die von ihnen während des letzten Kalendervierteljahres verrechneten oder zurückerstatteten Verrechnungssteuern.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung überweist die in Rechnung gestellten Beträge unter Vorbehalt der Nachprüfung an die Kantone. Sie untersucht periodisch die Unterlagen der kantonalen Abrechnungen und bringt Verrechnungssteuern, die im laufenden oder in den letztabgelaufenen zwei Kalenderjahren zu Unrecht oder ohne genügenden Grund verrechnet oder zurückerstattet wurden, von dem Betrag in Abzug, dessen Vergütung der Kanton mit den nächsten Vierteljahresabrechnungen beansprucht.

Gegen eine derartige Kürzung der von ihm beanspruchten Vergütungen kann der Kanton binnen 30 Tagen seit der Eröffnung bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung Einsprache erheben. Gegen den Einspracheentscheid ist die Verwaltungsgerichtsbeschwerde zulässig.

Der Kanton kann innert eines Jahres seit Eintritt der Rechtskraft der Kürzungsverfügung auf den Antragsteller oder dessen Erben zurückgreifen. Seine Rückgriffsforderung ist durch Verfügung der kantonalen Verrechnungsstelle geltend zu machen; die Vorschriften der Artikel 99 bis 112 und 116 bis 122 des Wehrsteuerbeschlusses finden sinngemäss Anwendung.

Fünfter Abschnitt. Widerhandlungen. Art. 15. Bei Hinterziehung und bei gesetzwidriger Nichtüberwälzung der Verrechnungssteuer finden die Vorschriften von Artikel 12 und 14 des Bundesgesetzes betreffend die Stempelabgabe auf Coupons sinngemäss Anwendung.

Art. 16. Wer zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil eines andern durch unwahre Angaben oder auf andere Weise in betrügerischer Absicht eine nicht gerechtfertigte Verrechnung oder Rückerstattung der Verrechnungssteuer erlangt oder zu erlangen versucht hat, unterliegt einer Busse bis zum Zehnfachen des Betrages, dessen Verrechnung oder Rückerstattung er erlangt oder zu erlangen versucht hat. In schweren Fällen können zusätzlich Busse bis zu 20 000 Franken und Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr verhängt werden.

Wer, ohne dass der Tatbestand von Absatz 1 erfüllt ist, im Verrechnungs- oder Rückerstattungsverfahren

a) den Vorschriften dieses Beschlusses oder den kraft dieses Beschlusses getroffenen amtlichen Verfügungen und Anordnungen, insbesondere über die Erteilung von Auskünften, die Beibringung von Beweismitteln, die Führung von Geschäftsbüchern und Registern, die Einreichung von Aufstellungen, die Erfüllung besonderer Bedingungen, vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt,
b) Verrechnungs- oder Rückerstattungsansprüche, die ihm nicht zustehen oder für die er bereits befriedigt worden ist, vorsätzlich oder fahrlässig geltend macht,

wird mit Busse von 5 bis zu 10 000 Franken belegt.

Wird die Widerhandlung im Verfahren vor einer kantonalen Behörde begangen, so leitet die Eidgenössische Steuerverwaltung die Strafverfolgung auf Antrag der kantonalen Behörde oder von sich aus ein.

Art. 17. Die Strafverfolgung richtet sich nach den Artikeln 280 bis 320 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege, jedoch mit der Abweichung, dass sie erst in 5 Jahren verjährt.

Im übrigen finden auf die Widerhandlungen gegen die Vorschriften über die Verrechnungssteuer die Bestimmungen von Artikel 53 bis 57 und 61 bis 63 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben, Artikel 93 und 94 der Vollziehungsverordnung zu den Bundesgesetzen über die Stempelabgaben sowie Artikel 129, Absatz 3, des Wehrsteuerbeschlusses sinngemäss Anwendung.

Schluss- und Uebergangsbestimmungen. Art. 18. Dem Artikel 141, Absatz 1, Litera a, des Wehrsteuerbeschlusses wird folgender Zusatz angefügt:

Ausgenommen sind die Anteile an solchen Reserven, die bei einer Fusion in die Reserven der aufnehmenden Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder Genossenschaft übergehen und nicht auf deren einbezahltes Grund- oder Stammkapital angerechnet werden.

Die Artikel 142, Absatz 3, 144, Absatz 1, 147, Absatz 2, 148, Absatz 1 und 3, 149 und 158, Absatz 2, des Wehrsteuerbeschlusses werden vorbehältlich Artikel 19 aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 142, Abs. 3. Die Steuer, die bei der Aufwertung sanierungshalber abgeschriebener Aktien, Gesellschafts- oder Stammkapitalanteile oder bei der Einlösung anlässlich einer Sanierung ausgegebener Genußschcine verfällt, kann ermässigt werden.

Art. 144, Abs. 1. Die Steuer verfällt in dem Zeitpunkt, in dem die steuerbare Leistung fällig wird. Die Steuer auf kapitalisierten Zinsen verfällt im Zeitpunkt, in dem der Zins zum Kapital geschlagen wird.

Art. 147, Abs. 2. Inländische Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften des Obligationenrechts, die nicht unter Absatz 1 fallen, können Rückerstattung der ihnen vom Schuldner abgezogenen Wehrsteuer beantragen, wenn nachweisbar der vom Steuerabzug betroffene Betrag für ihre eigene Rechnung ausbezahlt, überwiesen, gutgeschrieben oder verrechnet und als Geschäftseinnahme verbucht worden ist. Das gleiche gilt ohne Rücksicht auf ihre Rechtsform für die in Artikel 1, Absatz 1, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen bezeichneten inländischen Banken.

Art. 148, Abs. 1. Der Rückerstattungsanspruch beläuft sich in allen Fällen auf den vollen Wehrsteuerabzug.

Art 148, Abs. 3. Der Rückerstattungsanspruch erlischt, wenn er nicht innerhalb von zwei Jahren nach Ablauf des Jahres, in dem die Steuer abgezogen wurde, geltend gemacht wird.

Art. 149. Der Rückerstattungsanspruch ist unter Verwendung eines besondern Formulars frühestens nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem er entstanden ist, gesamthaft für je ein Kalenderjahr schriftlich bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung geltend zu machen.

Der Antragsteller hat auf Begehren der Eidgenössischen Steuerverwaltung die für die Entscheidung wesentlichen ergänzenden Angaben zu erstatten und zu belegen. Die Angaben in der Wehrsteuererklärung sind für ihn bindend.

Wenn der Berechtigte glaubhaft macht, dass sich der für das ganze Jahr berechnete Rückerstattungsanspruch auf mindestens 4000 Franken beläuft, so leistet die Eidgenössische Steuerverwaltung auf seinen Antrag hin im Jahre, in welchem der Rückerstattungsanspruch entstanden ist, vierteljährliche Abschlagsrückerstattungen. Diese sind für die ersten drei Vierteljahre jedes Jahres mit je annähernd einem Viertel des mutmasslichen Jahresbetrages zu bemessen.

Art. 158, Abs. 2. Die an der Quelle erhobene Wehrsteuer erfasst alle nach Artikel 141 steuerbaren Leistungen, die nach dem 31. Dezember 1940 und vor dem 1. Januar 1950 fällig werden. Sie wird überdies von den nach dem 30. November 1940 oder nach dem 31. Dezember 1949 fälligen Leistungen erhoben, wenn sich aus den Umständen ergibt, dass die Fälligkeit der Leistung zum Zwecke der Umgehung des Steuerabzuges in diese Zeit verlegt worden ist.

Art. 19. Für die inländischen Banken im Sinne von Artikel 1, Absatz 1, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, die nicht Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder Genossenschaften des Obligationenrechts sind, gilt folgendes:

1. Der Anspruch auf Rückerstattung der zu ihren Lasten an der Quelle erhobenen Wehrsteuer besteht — unbeschadet des Anspruchs auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer — nur für die nach dem 31. Dezember 1944 fällig werdenden Steuerbetreffnisse.

2. Bei der Veranlagung der allgemeinen Wehrsteuer für die dritte und spätere Perioden findet Artikel 21, Absatz 6, des Wehrsteuerbeschlusses keine Anwendung.

Art. 20. Die Artikel 34 bis 40 des Bundesbeschlusses vom 22. Dezember 1938 über die Durchführung der Uebergangsordnung des Finanzhaushalts bleiben bis 31. Dezember 1949 in Kraft.

Art. 21. Die Artikel 153 und 154 des Wehrsteuerbeschlusses finden bei der Durchführung der Verrechnungssteuer sinngemäss Anwendung.

Art. 22. Das Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement ist befugt, in Ausführung dieses Beschlusses allgemeine Vollzugsvorschriften zu erlassen. Es kann insbesondere:

a) die Zusammenrechnung der Zinsen verschiedener, von einem und demselben Gläubiger bei der nämlichen Bank oder Sparkasse unterhaltenen, auf den Namen lautenden Spar- oder Depositenhefte (Artikel 4) anordnen, wo die Unterdrückung von Missbräuchen es erfordert;
b) bestimmen, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfange die in Artikel 142, Absatz 3, des Wehrsteuerbeschlusses vorgeschene Steuerermässigung gewährt werden kann;
c) wo besondere Verhältnisse es rechtfertigen, die Rückerstattung abgezogener Verrechnungssteuern in einem vereinfachten Verfahren oder in andern als den in Artikel 7 und 8 bezeichneten Fällen anordnen;
d) bestimmen, von wem und in welcher Weise der Verrechnungs- oder Rückerstattungsanspruch geltend zu machen ist bei Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, im Falle der Steuervertretung, der Steuernachfolge und in ähnlichen Sonderfällen;

e) in Bezug auf die Fristen, innert welchen der Verrechnungs- oder Rückerstattungsantrag zu stellen ist, ergänzende Anordnungen erlassen.

Art. 23. Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 1944 in Kraft.

Die Verrechnungssteuer erfasst alle nach Artikel 4 steuerbaren Leistungen, die nach dem 31. Dezember 1943 und vor dem 1. Januar 1950 fällig werden. Sie wird überdies von den vor dem 1. Januar 1944 oder nach dem 31. Dezember 1949 fälligen Leistungen erhoben, wenn sich aus den Umständen ergibt, dass die Fälligkeit der Leistung zum Zwecke der Umgehung des Steuerabzuges in diese Zeit verlegt worden ist.

213. 13. 9. 43.

Arrêté du Conseil fédéral instituant un impôt anticipé

(Du 1er septembre 1943)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 3 de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, arrête:

Chapitre premier. Dispositions générales. Article premier. La Confédération prélève, pendant les années 1944 à 1949, un impôt qui se perçoit à la source et qui, en conformité de l'article 8, 1er alinéa, est imputable sur les impôts cantonaux et communaux (impôt anticipé).

Le rendement de cet impôt est employé à verser aux cantons les montants qu'ils doivent imputer ou rembourser en vertu de l'article 8. Le surplus reste à la Confédération; il sert à assurer le service d'intérêt et l'amortissement des dépenses extraordinaires nécessaires à la défense du pays.

Art. 2. L'impôt anticipé est perçu par l'Administration fédérale des contributions, sous la surveillance du Département des finances et des douanes.

L'Administration fédérale des contributions prend toutes mesures pour assurer la perception, l'imputation et le remboursement, dans des conditions uniformes, de l'impôt anticipé, à moins que ces mesures ne soient réservées, en vertu de l'article 22, au Département des finances et des douanes.

Au surplus, la compétence de cette administration, ainsi que la procédure en matière de décisions et de recours, se règlent d'après l'article 8 de la loi fédérale sur les droits de timbre et d'après les articles 3 et 4 de l'ordonnance d'exécution des lois fédérales concernant les droits de timbre.

Art. 3. Les gouvernements cantonaux déterminent par voie d'ordonnance:

a) les offices (offices d'imputation) auxquels incombe l'imputation de l'impôt anticipé;
b) les impôts cantonaux et communaux, perçus sur la base de taxations périodiques, sur lesquels l'impôt anticipé est imputé. Ils peuvent ordonner que l'imputation se fasse exclusivement soit sur les impôts cantonaux, soit sur les impôts communaux, soit sur les uns et les autres par moitié ou dans une autre proportion.

Chaque canton institue une commission de recours.

Les ordonnances cantonales d'exécution doivent être soumises à l'approbation du Département des finances et des douanes.

Les articles 70, 71 et 73 à 75 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale sont applicables, par analogie, à la gestion des offices cantonaux d'imputation et des autorités cantonales de recours.

Chapitre deuxième. Objet et calcul de l'impôt. Art. 4. L'impôt anticipé a pour objet les intérêts, rentes, parts aux bénéfices, lots gagnés dans des loteries et autres prestations soumises à l'impôt pour la défense nationale qui, d'après l'article 141 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale, se perçoit à la source. Sont exceptés les intérêts des avoirs de clients auprès de banques et de caisses d'épargne suisses qui sont exemptés du droit de timbre sur les coupons et pour lesquels il a été établi des carnets nominatifs d'épargne ou de dépôt, si le montant de l'intérêt n'excède pas 15 francs pour une année civile.

Art. 5. L'impôt s'élève à 15% des prestations imposables en vertu de l'article 4.

Au surplus, le calcul de l'impôt se règle d'après l'article 142, 2e et 3e alinéas, de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale.

Chapitre troisième. Perception et transfert de l'impôt. Art. 6. La perception et le transfert de l'impôt anticipé se règlent d'après les articles 143 à 146 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale.

Chapitre quatrième. Imputation et remboursement de l'impôt. Art. 7. Celui qui, en vertu de l'article 147 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale, a droit au remboursement de l'impôt pour la défense nationale perçu à la source peut demander, aux conditions fixées par le dit article, le remboursement de l'impôt anticipé qui lui a été déduit.

Le remboursement de l'impôt anticipé se règle d'après les articles 148 et 149 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale.

Art. 8. Les personnes morales suisses qui n'ont pas droit au remboursement prévu par l'article 7 et les personnes physiques domiciliées en Suisse peuvent demander que l'impôt anticipé dont elles sont en mesure d'établir qu'il leur a été déduit à la source soit imputé sans intérêt, par le canton où elles ont leur siège ou leur domicile (art. 9, 1er al.), sur les impôts cantonaux et communaux qu'elles doivent payer et que désigne l'ordonnance cantonale (art. 3, 1er al., lettre b).

L'intéressé peut, si les montants imputables en sa faveur pendant une année civile excèdent les impôts cantonaux et communaux qu'il doit payer pendant cette année et que désigne l'ordonnance cantonale, demander au canton où il a son siège ou son domicile le remboursement de cet excédent.

Celui qui, contrairement aux prescriptions légales, n'a pas indiqué aux autorités fiscales du canton un revenu frappé de l'impôt anticipé ou une fortune d'où provient un revenu de ce genre perd le droit à l'imputation ou au remboursement de l'impôt anticipé qui a été retenu snr le revenu dissimulé ou sur le revenu provenant de la fortune dissimulée. Si le fisc fait un rappel d'impôt ou introduit une procédure pénale, l'impôt anticipé retenu sur les revenus dissimulés n'est pas déduit lors de la fixation du montant d'impôt que le contrevenant a soustrait ou cherché à soustraire.

Art. 9. L'intéressé doit faire valoir son droit à l'imputation ou au remboursement, en se servant d'une formule spéciale et pour la totalité des montants d'impôt anticipé qui lui ont été déduits pendant une année civile, devant l'office d'imputation (art. 3, 1er al., lettre a) du canton où il est domicilié (art. 4 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale) au début de l'année civile suivant celle où il a subi la déduction d'impôt. S'il n'est constitué de domicile en Suisse qu'après le début de l'année civile suivant la déduction d'impôt, la compétence appartient à l'office d'imputation du canton où se trouve le premier domicile en Suisse.

La demande d'imputation ou de remboursement doit être remise à l'office d'imputation compétent en vertu du 1er alinéa, au plus tôt après l'expiration de l'année en laquelle l'impôt anticipé a été déduit et au plus tard jusqu'à l'expiration de la deuxième année civile suivant celle où la déduction a été faite.

Lorsque la demande est présentée à l'office d'imputation compétent en vertu du 1er alinéa en même temps que la déclaration d'impôt cantonale ou, si une telle déclaration ne doit pas être remise à cet office, avant le 31 mars, l'imputation se fait sur les impôts cantonaux et communaux qui doivent être payés pendant l'année. Les demandes parvenues ultérieurement à l'office d'imputation compétent en vertu du 1er alinéa ne peuvent réclamer l'imputation que sur les impôts à payer pendant l'année civile suivante. Sont réservés les prolongations de délai accordées par l'office cantonal d'imputation pour de justes motifs (service militaire, absence du pays, maladie, etc.).

Art. 10. Le canton peut accorder plus tôt l'imputation ou le remboursement, s'il semble indiqué d'éviter ainsi des conséquences particulièrement rigoureuses ou pour de justes motifs d'un autre ordre (décès, départ pour l'étranger, etc.).

L'ordonnance d'exécution règle le détail.

Art. 11. L'office cantonal d'imputation examine les demandes d'imputation ou de remboursement qui ont été présentées. Il peut faire usage, à cet effet, des pouvoirs attribués aux autorités de taxation par les articles 88 et 91 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale. Il refuse l'imputation ou le remboursement dans tous les cas où cela entraînerait le non-paiement d'un impôt dû.

Si l'office cantonal d'imputation rejette, en tout ou en partie, la demande, il doit motiver brièvement sa décision.

Le canton tient des registres spéciaux des imputations et des remboursements accordés par l'office cantonal d'imputation. Il conserve en bon ordre les demandes et preuves, jusqu'à leur contrôle par l'Administration fédérale des contributions.

Art. 12. L'ayant droit qui a été débouté de sa demande d'imputation ou de remboursement peut adresser une réclamation écrite à l'office cantonal d'imputation.

La décision prise sur réclamation par l'office cantonal d'imputation peut être déférée à la commission cantonale de recours (art. 3, 2e al.), et la décision de cette dernière peut à son tour être portée devant le Tribunal fédéral au moyen du recours de droit administratif.

Sous réserve de l'article 13, les articles 99 à 102 et 105 à 112 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale sont applicables par analogie à la procédure de réclamation et de recours, sauf que le requérant se substitue au contribuable, l'office cantonal d'imputation à l'autorité de taxation et l'administration cantonale des contributions à l'administration cantonale de l'impôt pour la défense nationale.

Art. 13. L'ordonnance cantonale peut disposer que la procédure de réclamation et la procédure de recours à la commission cantonale de recours se règlent d'après les prescriptions de la procédure cantonale en matière de contestation et de vérification de la taxation, lorsqu'une décision notifiant la taxation a statué sur le droit à l'imputation ou au remboursement.

Art. 14. Les cantons envoient à l'Administration fédérale des contributions, dans les trente jours après l'expiration de chaque trimestre de l'année civile, le relevé des montants d'impôt anticipé qu'ils ont imputés ou remboursés pendant le dernier trimestre.

L'Administration fédérale des contributions verse aux cantons, sous réserve de contrôle ultérieur, les montants figurant dans le relevé. Elle examine périodiquement les pièces à l'appui; si des montants d'impôt anticipé ont été imputés ou remboursés à tort ou sans motif suffisant pendant l'année civile en cours ou pendant les deux dernières années écoulées, elle les déduit dans les relevés trimestriels suivants de la somme réclamée par le canton.

Le canton peut, dans les trente jours dès la notification, adresser à l'Administration fédérale des contributions une réclamation contre la réduction des montants qu'il prétend. La décision peut être attaquée par la voie du recours de droit administratif.

Le canton a un droit de recours contre le requérant ou ses héritiers pendant un an après que la décision réduisant sa prétention a acquis force de chose jugée. Il fait valoir sa créance sous la forme d'une décision de l'office cantonal d'imputation; les articles 99 à 112 et 116 à 122 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale sont applicables par analogie.

Chapitre cinquième. Infractions. Art. 15. En cas de soustraction ou d'omission illégale du transfert de l'impôt anticipé, les articles 12 et 14 de la loi fédérale concernant le droit de timbre sur les coupons sont applicables par analogie.

Art. 16. Celui qui, dans une intention frauduleuse, pour s'avantager ou avantager un tiers, a obtenu ou cherché à obtenir, par de fausses indications ou de toute autre manière, que l'impôt anticipé lui soit imputé ou remboursé à tort est passible d'une amende pouvant atteindre dix fois le montant dont il a obtenu ou cherché à obtenir l'imputation ou le remboursement. Dans les cas graves, il peut être puni en outre d'une amende de 20 000 francs au maximum et de l'emprisonnement pour un an au plus.

Celui qui, dans la procédure d'imputation ou de remboursement, sans remplir les conditions du 1er alinéa:

a) enfreint, intentionnellement ou par négligence, les prescriptions du présent arrêté ou les décisions et mesures prises par l'autorité compétente en vertu de cet arrêté, en particulier celles qui concernent l'obligation
   - de donner des renseignements,
   - de fournir des preuves,
   - de tenir des livres et registres,
   - de remettre des états,
   - de satisfaire à certaines conditions;
b) exerce, intentionnellement ou par négligence, un droit à l'imputation ou au remboursement qui ne lui appartient pas ou qui a déjà été satisfait

est passible d'une amende de 5 francs à 10 000 francs.

Si l'infraction est commise dans la procédure ouverte devant une autorité cantonale, l'Administration fédérale des contributions introduit la procédure pénale, soit à la demande de l'autorité cantonale, soit de son chef.

Art. 17. La procédure pénale est régie par les articles 280 à 320 de la loi fédérale sur la procédure pénale, sauf qu'elle se prescrit par cinq ans.

Au surplus, sont applicables, par analogie aux infractions contre les prescriptions relatives à l'impôt anticipé, les articles 53 à 57 et 61 à 63 de la loi fédérale sur les droits de timbre, 93 et 94 de l'ordonnance d'exécution des lois fédérales sur les droits de timbre et 129, 3e alinéa, de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale.

Dispositions finales et transitoires. Art. 18. L'article 141, 1er alinéa, lettre a, de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale est ainsi complété:

Sont exceptées les parts à des réserves qui, en cas de fusion, passent dans les réserves de la société anonyme, de la société à responsabilité limitée ou de la société coopérative reprenante et qui ne sont pas attribuées au capital-actions ou au capital social de la dite société.

Sous réserve de l'article 19 du présent arrêté, les articles 142, 3e alinéa, 144, 1er alinéa, 147, 2e alinéa, 148, 1er et 3e alinéas, 149 et 158, 2e alinéa, de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale sont abrogés et remplacés par les dispositions suivantes:

Art. 142, 3e al. L'impôt échéant lors de la revalorisation d'actions ou de parts sociales amorties pour cause d'assainissement ou lors du remboursement de bons de jouissance émis à l'occasion d'un assainissement peut être réduit.

Art. 144, 1er al. L'impôt échoit au moment où la prestation imposable arrive à échéance. L'impôt sur les intérêts capitalisés échoit au moment où l'intérêt est joint au capital.

Art. 147, 2e al. Les sociétés anonymes, sociétés en commandite par actions et sociétés à responsabilité limitée suisses, ainsi que les sociétés coopératives du droit fédéral des obligations, qui ne satisfont pas aux conditions du premier alinéa peuvent solliciter le remboursement de l'impôt pour la défense nationale qui leur a été déduit par le débiteur, s'il est établi que le montant sur lequel a porté la déduction d'impôt a été versé, viré, crédité ou imputé pour leur propre compte et qu'il a été comptabilisé comme recette. Il en est de même, quelle que soit leur forme juridique, pour les banques suisses visées à l'article premier, premier alinéa, de la loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne.

Art. 148, 1er al. Le droit au remboursement porte dans tous les cas sur le total de l'impôt déduit.

Art. 148, 3e al. Le droit au remboursement s'éteint s'il n'est pas exercé dans les deux ans après l'expiration de l'année en laquelle l'impôt a été déduit.

Art. 149. Le droit au remboursement doit être exercé au plus tôt après l'expiration de l'année civile en laquelle il est né, pour la totalité des montants déduits pendant chaque année civile, sous la forme d'une demande adressée, sur formule spéciale, à l'Administration fédérale des contributions.

Le requérant doit, à la demande de l'Administration fédérale des contributions, donner les indications complémentaires et produire les pièces justificatives essentielles à la décision. Il est lié par les indications qui figurent dans la déclaration d'impôt pour la défense nationale.

Si l'ayant droit établit de façon plausible que le droit au remboursement calculé pour l'année entière porte sur 4000 francs au moins, l'Administration fédérale des contributions fait, à sa demande, des remboursements par acomptes trimestriels pendant l'année en laquelle est né le droit au remboursement. Ces acomptes doivent, pour chacun des trois premiers trimestres de chaque année, correspondre approximativement au quart du montant annuel présumé.

Art. 158, 2e al. L'impôt pour la défense nationale qui se perçoit à la source frappe toutes les prestations imposables en vertu de l'article 141 qui échoient après le 31 décembre 1940 et avant le 1er janvier 1950. Il est perçu en outre sur les prestations échéant après le 30 novembre 1940 ou après le 31 décembre 1949, s'il apparaît, d'après les circonstances, que l'échéance de la prestation a été reportée à cette époque pour permettre d'éluder la déduction d'impôt.

Art. 19. Les dispositions suivantes sont applicables aux banques suisses, au sens de l'article premier, premier alinéa, de la loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, qui ne sont pas des sociétés anonymes, des sociétés en commandite par actions, des sociétés à responsabilité limitée ou des sociétés coopératives du droit fédéral des obligations:

1. Le droit au remboursement de l'impôt pour la défense nationale qui leur a été déduit à la source ne porte que sur les montants d'impôt échéant après le 31 décembre 1944; le droit au remboursement de l'impôt anticipé n'est pas touché par cette disposition.

2. L'article 21, 6e alinéa, de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale n'est pas applicable lors de la fixation de l'impôt général pour la troisième période et pour les suivantes.

Art. 20. Les articles 34 à 40 de l'arrêté fédéral du 22 décembre 1938 assurant l'application du régime transitoire des finances fédérales restent en vigueur jusqu'au 31 décembre 1949.

Art. 21. Les articles 153 et 154 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale sont applicables, par analogie, en matière d'impôt anticipé.

Art. 22. Le Département des finances et des douanes peut, en application du présent arrêté, édicter des prescriptions générales d'exécution. Il peut en particulier:

a) ordonner que soient additionnés les intérêts de plusieurs carnets nominatifs d'épargne ou de dépôt (art. 4) qu'un seul et même créancier possède dans la même banque ou caisse d'épargne, lorsque la répression d'abus l'exige;
b) déterminer les conditions et le montant de la réduction d'impôt qui peut être accordée en vertu de l'article 142, 3e alinéa, de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale;
c) ordonner, lorsque des circonstances spéciales le justifient, le remboursement de montants d'impôt anticipé au moyen d'une procédure simplifiée ou dans d'autres cas non indiqués aux articles 7 et 8;
d) déterminer par qui et de quelle manière le droit à l'imputation ou au remboursement doit être exercé pour les sociétés en nom collectif ou en commandite, en cas de substitution fiscale, de succession fiscale ou dans des cas spéciaux semblables;
e) édicter des prescriptions complémentaires concernant les délais dans lesquels la demande d'imputation ou de remboursement doit être présentée.

Art. 23. Le présent arrêté entre en vigueur le 1er janvier 1944.

L'impôt anticipé frappe toutes les prestations imposables en vertu de l'article 4 qui échoient après le 31 décembre 1943 et avant le 1er janvier 1950. Il est perçu en outre sur les prestations échéant avant le 1er janvier 1944 ou après le 31 décembre 1949, s'il apparaît, d'après les circonstances, que l'échéance de la prestation a été reportée à cette époque pour permettre d'éluder la déduction d'impôt. 213. 13. 9. 43.

Uruguay — Zollerhöhungen

Im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 161 vom 14. Juli 1943 wurde gemeldet, dass durch ein uruguayisches Dekret vom 26. Mai 1943 Zollerhöhungen angeordnet worden seien, wobei u. a. der Zollschätzungswert für Bijouterien und Uhren um 60 % heraufgesetzt worden wäre. Einem Bericht aus Montevideo ist nunmehr zu entnehmen, dass das fragliche Dekret aufgehoben und durch ein Dekret vom 14. Juni ersetzt worden ist. Dieses neue Dekret führt eine allgemeine Erhöhung der Einfuhrzölle von 30 % ein, und zwar mit Wirkung ab 16. Juni 1943. Der genaue Text des erwähnten Dekrets liegt noch nicht vor. 213. 13. 9. 43.

Uruguay — Majorations des droits de douane

La Feuille officielle suisse du commerce du 14 juillet 1943, n° 161, a porté à la connaissance des intéressés qu'un décret uruguayen du 26 mai 1943 prévoit des majorations de droits de douane, entre autres, une augmentation des valeurs en douane de 60 % pour la bijouterie et les montres. Il résulte d'une communication de Montévidéo que le décret en question a été annulé et remplacé par un décret du 14 juin 1943, prévoyant une augmentation générale des droits de douane de 30 % avec effet à partir du 16 juin 1943. Le texte exact du nouveau décret n'est pas encore parvenu en Suisse. 213. 13. 9. 43.

Schweizerische Ueberseetransporte

(Mitteilung Nr. 28 des Kriegs-Transport-Amtes, vom 13. September 1943)

Export

Lissabon—Philadelphia:
s/s «Nereus» XVI, Lissabon ab gegen 15. September 1943.
Genua—Südamerika:
s/s «St-Cergue» XIII, Lissabon ab gegen 14. September 1943 nach Rio de Janeiro und Buenos Aires.

Import

Südamerika:
s/s «Cabo Espartel» IV, Buenos Aires ab 14. Juli 1943, im Löschhafen Barcelona gegen 13. September 1943 zurückerwartet.
s/s «Eiger» VII, Buenos Aires ab 4. September 1943, Necochea ab gegen 15. September 1943, Buenos Aires ab gegen 21. September 1943, Lissabon ab gegen 14. Oktober 1943. Löschhafen: Genua, wo gegen 28. Oktober 1943 zurückerwartet.
Zentralamerika:
s/s «Master Elias Kulukundis» XVIII, Manzanillo (Kuba) ab 7. September 1943, Jucaro ab gegen 14. September 1943, Puerto Tarafa ab gegen 21. September 1943. Löschhafen: Lissabon, wo gegen 7. Oktober 1943 zurückerwartet.

Pendeldienst

Lissabon—Genua:
s/s «Maloja» XXV, Lissabon ab 1. September 1943, wurde auf der Fahrt nach Genua torpediert.
s/s «Generoso» XVIII, Abfahrt ab Lissabon bis auf weiteres verschoben.
s/s «St. Gotthard» XIV, Abfahrt ab Lissabon bis auf weiteres verschoben.
Lissabon—Barcelona:
s/s «Albula» XVII, Lissabon ab 10. September 1943 nach Barcelona, gegen 14. September im Löschhafen erwartet.
Lissabon—Bilbao:
s/s «Ulia», Lissabon ab 5. September 1943, Leixoes ab 7. September 1943.
s/s «Duero», Lissabon ab Ende September 1943. 213. 13. 9. 43.

Transports maritimes suisses

(Communication n° 28 de l'Office de guerre pour les transports, du 13 septembre 1943)

Exportation

Lisbonne—Philadelphie:
s/s «Nereus» XVI, départ de Lisbonne vers le 15 septembre 1943.
Gênes—Amérique du Sud:
s/s «St-Cergue» XIII, départ de Lisbonne vers le 14 septembre 1943 pour Rio de Janeiro et Buenos-Ayres.

Importation

Amérique du Sud:
s/s «Cabo Espartel» IV, départ de Buenos-Ayres le 14 septembre 1943, port de déchargement: Barcelone, où le vapeur est attendu vers le 13 septembre 1943.
s/s «Eiger» VII, départ de Buenos-Ayres le 4 septembre 1943, de Necochea vers le 15 septembre 1943, de Buenos-Ayres vers le 21 septembre 1943, de Lisbonne vers le 14 octobre 1943; port de déchargement: Gênes, où le vapeur est attendu vers le 28 octobre 1943.
Amérique Centrale:
s/s «Master Elias Kulukundis» XVIII, départ de Manzanillo (Cuba) le 7 septembre 1943, de Jucaro vers le 14 septembre 1943, de Puerto Tarafa vers le 21 septembre 1943; port de déchargement: Lisbonne, où le vapeur est attendu vers le 7 octobre 1943.

Service navette

Lisbonne—Gênes:
s/s «Maloja» XXV, départ de Lisbonne le 1er septembre 1943, mais a été torpillé au cours de son voyage à Gênes.
s/s «Generoso» XVIII, départ renvoyé à une date ultérieure.
s/s «St. Gotthard» XIV, départ renvoyé à une date ultérieure.
Lisbonne—Barcelone:
s/s «Albula» XVII, départ de Lisbonne le 10 septembre 1943 pour Barcelone, où le vapeur est attendu vers le 14 septembre 1943.
Lisbonne—Bilbao:
s/s «Ulia», départ de Lisbonne le 5 septembre 1943 et de Leixoes le 7 septembre 1943.
s/s «Duero», départ de Lisbonne vers la fin de septembre. 213. 13. 9. 43.

Redaktion:
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Todesanzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie in Kenntnis zu setzen, dass unser hochverdienter

Herr Johann Friedrich Marti

Ingenieur

alt Direktor der Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal

nach langem Krankenlager am 11. September 1943 gestorben ist.

Von 1903 bis vor Jahresfrist leitete er unser Werk als Direktor. Seiner grossen Arbeitskraft und Pflichttreue verdanken wir die erfreuliche Entwicklung unseres Werkes. Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten und uns seiner in Dankbarkeit und Verbundenheit stets erinnern.

Langenthal, den 13. September 1943.

Für den Verwaltungsrat
der Elektrizitätswerke Wynau
Der Präsident: G. Rufener.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Kremation im engsten Familienkreise statt.

Färbereien und Druckereien Trust AG., Chur

Die Aktionäre werden auf Dienstag den 28. September 1943, 14 Uhr, zur

22. ordentlichen Generalversammlung

nach Chur, Graubündner Kantonalbank, Postplatz 2, eingeladen, zur Beschlussfassung über folgende

TRAKTANDEN:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes und Vorlage der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. März 1943.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. März 1943.
4. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
5. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
6. Wahl der Kontrollstelle.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre Aktien gegen Aushändigung des Stimmausweises bis zum 25. September 1943 zu deponieren:

bei der Graubündner Kantonalbank in Chur,
beim Schweizerischen Bankverein in Zürich oder
bei der Creditanstalt-Bankverein in Wien.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. März 1943, der Revisionsbericht und die Anträge des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes liegen ab 18. September 1943 bei der Graubündner Kantonalbank, Chur, Postplatz 2, zur Einsicht der Aktionäre auf. Cb 34

Chur, den 10. September 1943.

DER VERWALTUNGSRAT.

Schreibbücherfabrik AG. Biel

Die Aktionäre der Schreibbücherfabrik AG. Biel werden zur

43. ordentlichen Generalversammlung

auf Donnerstag den 23. September 1943, nm 17 Uhr 15, im Kurhaus Magglingen eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1942/43 und Entlastungs-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1943/44.
5. Statutenrevision.
6. Luftschutzhanten.
7. Unvorhergesehenes.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisionsbericht und der Geschäftsbericht sind in unserem Bureau zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt. Die Zutritts- und Stimmkarten werden gegen Hinterlage der Aktien in unserem Bureau verabfolgt. U 40

Biel, den 10. September 1943. DER VERWALTUNGSRAT.

Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursee, Sursee

Einladung zur 46. ordentlichen Generalversammlung

auf den 24. September 1943, 10 Uhr 15, am Sitze der Gesellschaft in Sursee

Traktanden: 1. Protokoll. 2. Eröffnung des Geschäftsberichtes und Vorlage der Rechnung pro 1942/43. Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren. Genehmigung der Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. 3. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und 2 Suppleanten. 4. Diverses.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung samt Geschäfts- und Revisorenbericht liegen vom 14. September 1943 an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre auf. Eintrittskarten können gegen Ausweis des Aktienbesitzes bis und mit dem 22. September 1943 bei den Herren Ehinger & Co. in Basel, der Luzerner Kantonalbank und deren Filialen sowie im Bureau der Fabrik in Sursee entgegengenommen werden. Lz 119

Sursee, den 11. September 1943. DER VERWALTUNGSRAT.

CERVINE SA.

Le dividende pour 1942 est fixé à 54 fr. brut par action, soit 48 fr. 06 net après déduction de 11% pour impôts. Il est payable dès ce jour à notre caisse, Rue du Commerce 11/13, à La Chaux-de-Fonds, contre remise du coupon n° 2 des actions au porteur. N 69

La Chaux-de-Fonds, le 8 septembre 1943.

Le conseil d'administration.

HÄRTE-LOT-SCHWEISSMATERIALIEN
LAGERKÜHLFETT LAGERKÜHLÖL
LIEFERT DIE
SPEZIALFABRIK
ED. BRUN WÄDENSWIL (ZÜRICH)
Gegr. 1866
PRODUKTIONSFÄHIGKEIT 15–20 000 Kg.
TELEPH. 956.802 TELEGR. BRUN

Sägemehl

liefert laufend in ganzen Waggonladungen ab verschiedenen Stationen

On 70 **Brennstoff-AG., Olten**

Oeffentliches Inventar

Erblasser: **Kurt Kaufmann-Heilbronn,** gestorben am 1. September 1943, gewesener Kaufmann (Rosshaarspinnerei, Hochbergerstrasse 6, Basel), von Basel und Wölflingen, Wohnung: Dittingerstrasse 19, **Basel.**

Eingabefrist: für Gläubiger und Schuldner bis **11. Oktober 1943** bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Artikel 590 ZGB. Q 260

Basel, den 11. September 1943.

Erbschaftsamt Basel-Stadt.

Kartoffelsäcke

Schon seit 3 Jahren fabrizieren wir als Spezialität
50 kg fassende Papiergewebe-Säcke
Ein Versuch wird Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen. Verlangen Sie Offerte bei
H. Merz-Niklaus, Sackfabrik, Basel-Dreispitz.
Tel. 4 58 01 (ausser Geschäftszeit 4 69 81 oder 3 12 16).

Ordnung
im Wertschriftenbestand mit unserer

Wertschriften-kontrolle

64-3
mit losen Blättern:
Fr. 25.—.
Preisliste 362.

JANDOLT-ARBENZ & Co.
Zürich Bahnhofstrasse 65

Zu verkaufen wegen Lagerliquidation zirka 800 Stück

Glastöpfchen,

60 mm Durchmesser, 65 mm hoch, Inhalt zirka 100 g.
Muster zur Verfügung.
Speditions-AG., Rheinhafen St. Johann Nr. 2, Basel 7.

Telegramm-Adresse: PAPYRUS Schaffhausen

Additionsrollen

mit und ohne Kohlenpapier
P. Gimmi & Co.
Zum Papyrus, St. Gallen
102-6

INSERATE
im SHAB.
haben immer ERFOLG!

AG. Grand Hotel St. Moritz

St. Moritz

Wir beehren uns hiedurch, die Herren Aktionäre zu unserer

ordentlichen Generalversammlung

höflich einzuladen. Dieselbe findet statt **Dienstag den 5. Oktober 1943, nachmittags 2½ Uhr, im Hotel Bernina in Samaden.**

TRAKTANDEN:

1. Jahresrechnung 1942/43. Bericht der Kontrollstelle.
2. Entlastung der Verwaltungsorgane.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Wahl des Verwaltungsrates.
5. Umfrage.

Die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Bilanz per 30. April 1943 sowie der Kontrollbericht liegen ab 25. September 1943 im Bureau der Gesellschaft in St. Moritz zur Einsichtnahme für die Herren Aktionäre auf.

St. Moritz, den 7. September 1943. Ch 33

Hochachtungsvoll

AG. Grand Hotel St. Moritz:
Der Verwaltungsrat.

3½ %-Anleihen der Einwohnergemeinde Langenthal

von 1894 und 1896

Auf **31. Dezember 1943** gelangen folgende Schuldtitel dieser Anleihen zur Rückzahlung:

a) vom Anleihen des Jahres 1894 durch Auslosung die Nummern: 17, 157, 240, 325, 432, 452, 454, 515, 547 und 719;
b) vom Anleihen des Jahres 1896 gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 6. September 1943 der ganze noch ausstehende Anleihensbetrag von Fr. 27 000.

Die Titel nnd die Conpons per 31. Dezember 1943 werden auf Verfall ausbezahlt durch die

Bank in Langenthal,
Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen, Langenthal,
361 **Kantonalbank von Bern und deren Zweiganstalten.**

Durisol

SCHULBAUTEN

Erweiterungsfähige Konstruktion mit verlegbaren Zwischenwänden zur Anpassung der Raumdimensionen an das wechselnde Bedürfnis 90-19

DURISOL AG. für Leichtbaustoffe, Dietikon, Telephon Nummer 91 80 66

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.